

Ersteinst Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Träger 1.10 M., im Bezugs- und 10 km-Verkehr 1.20 M., im übrigen Württemberg 1.30 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte Zeile aus gemähl. Schrift oberer Raum bei 1mal. Einrückung 10 G. bei mehrmaliger entsprech. Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Waidersbüchlein und Schmid. Landwirt.

Amtliches.

Bekanntmachung.

betz. die öffentliche Impfung im Jahre 1904.
Die öffentliche Impfung wird im Jahre 1904 vorgenommen werden von

1. Oberamtsarzt Dr. Fricker in Nagold, Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Wehingen, Bödingen, Ebershardt, Ebnhausen, Effingen, Egenhausen, Gammigen, Gillingen, Hatterbach, Hetschhausen, Münderbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Piondorf, Rohrdorf, Rottfelden, Saittingen, Schönbrunn, Spielberg, Sulz, Unterschwandorf, Unterthalheim, Walldorf, Warrth, Weiden, Wiltberg;
 2. Distriktsarzt Dr. Baader in Bernau, Beuren, Enzthal, Gartweiler, Gengenwald, Simmersfeld;
 3. Stadtwundarzt Vogel in Ettmannswilker, Fünfbrunn und Herberberg.
- Nagold, den 4. März 1904.
R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, welche die im abgelaufenen Vierteljahr zum Umtausch gelangten Quittungskarten noch nicht vorgelegt haben, werden hiermit veranlagt, dies **alsbald** nachzuholen.
Nagold, den 4. März 1904.
R. Oberamt. Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, bis 10. April ds. Js. hierher anzuzeigen, ob nach der Vorschrift des § 9 der Vollzugsverordnung zur Landesfeuerlöschordnung vom 31. März 1894 (Reg.-Bl. S. 51) die auf 1. April vorzunehmende Ergänzung des Verzeichnisses der als feuerwehrpflichtig in Anspruch genommenen Einwohner erfolgt ist, und ob die Verzeichnisse über den Mannschafstand der Feuerwehre und ihrer einzelnen Abteilungen richtig gestellt worden sind.
Nagold, den 3. März 1904.
R. Oberamt. Ritter.

Die Gemeindebehörden

werden in Gemäßheit des Amtsverwaltungsbeschlusses § 5 vom 12. Juli 1902 veranlagt, die den Gemeinden in der Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 erwachsenen **Auslagen für Gewährung von Nachquartier an mittellose Handwerksburschen spätestens bis 10. April d. J.** bei der Oberamtspflege zu liquidieren.
Nagold, den 3. März 1904.
R. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Der ungarische Innenminister von Nyrri hat im Reichstag einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach 1073 staatliche Stützungsplätze für ungarische Offiziersaspiranten errichtet werden, um das ungarische Element im

gemeinsamen Heer zu vermehren und den Bedarf an ungarischen Offizieren für die ungarischen Regimenter zu decken.

Der Kantondrat von Zürich beauftragte die Regierung, eine Revision der Verfassung vorzulegen im Sinn der Reduktion der Mitgliederzahl des Kantonsrates, jedoch unter gleichzeitiger Verweigerung des Wahlrechts ins Gefes, womit die Möglichkeit der Einführung der Verhältniswahlen ohne Verfassungsänderung eröffnet wird.

Die öffentliche Aufmerksamkeit in England wendet sich in dem Maß der inneren Politik zu, je mehr es offenbar wird, daß der russisch-japanische Krieg sich in die Länge zieht. Das ist dem Ministerpräsidenten Lord Balfour nicht weniger als angenehm, denn derart kommt immer weiteren Kreisen der Bevölkerung die Erkenntnis von der Verworrenheit, um nicht zu sagen von der Unhaltbarkeit der innerpolitischen Lage. Man rechnet Herrn Balfour hier und da bereits zu den gewesenen Größen, wozu die häufigen Erkrankungen des leitenden Staatsmannes ein ähnliches tun. Jedenfalls ist die Regierung der Mehrheit im Unterhaus nicht mehr absolut sicher; erst unlängst wurde die zur Unterstützung Lord Balfours erforderliche Anzahl Konservativer nur mit äußerster Mühe zusammengetrommelt! Die Liberalen wittern Morgenluft und machen klar zum Wahlfest. Mandatsgewinne werden sie zweifellos erzielen, ob ihnen die Regierungsgewalt zufallen wird, ist allerdings zweifelhaft. Die politische Rechnung darf nun einmal nicht ohne Chamberlain gemacht werden, der zwar fern vom Schauplatz der Dinge, in Ägypten, weilt, aber der Politik keineswegs Valet gesagt hat.

Die Vorkämpfer der Entente-Mächte haben der Priorie die Beschlüsse der Genbarmerie-Kommission mit Empfehlung ihrer Annahme schriftlich mitgeteilt und baldige Ausführung der Genbarmerie-Reform verlangt. Es heißt in der Note, daß die Mitwirkung fremder Offiziere das Vertrauen der Bevölkerung stärken solle und befehlen daher die unentbehrliche Autorität versehen werden muß. Die Genbarmeriereform erstreckt sich nicht auf die Sandtschafts Novibazar und Eschibja. In den westlichen albanesischen Teilen von Uesküb und Monastir ist sie auf später verschoben.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. März. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.
Das Haus trat die Beratung des Justizetat's beim Titel: „Gehalt des Staatssekretärs“ fort.
Spatz (J.) vertritt die Rechtsprechung des Reichsgerichts gegen die im Laufe der Debatte geäußerten Vorwürfe und betont ferner, daß im Falle des Abg. Thiele die Strafkammer in Halle völlig rechtmäßig vorgegangen sei. Der von Müller-Meinungen beantragte § 106 (Gotteslästerung) dürfe nicht fallen.
Bernheim (Sag.) führt an: Der § 106 der Gewerbeordnung stellt ein Ausnahmefälle gegen die Arbeiter hinsichtlich des Koalitionsrechts dar. Die Sozialdemokraten wollen keineswegs alles bei den Arbeitern beschneiden, protestieren aber gegen die unbedingte Höhe der gegen Arbeiter erlassenen Strafen, wie sie gegen Angehörige anderer Stände nie erkannt werden. Der § 106 sei überlebt. Unser Richterstand sei verjurert; das Referatoffizierentum und das Korpsstudententum machen sich darin breit.

Staatssekretär Nieberding erwidert, die Ausführungen des Vorredners gehörten mehr zu dem Etat des Reichsamt's des Innern. Die Behauptung, die Bestimmungen der Gewerbeordnung würden nur gegen die Arbeiter und nicht gegen die Arbeitgeber angewandt, sei unrichtig. Bei den letzteren sei nur die Zahl der Fälle proportional kleiner. Den anderen Teil seiner Behauptungen habe Nieberding nicht bewiesen, er wolle zu Unrecht alle Schuld den Arbeitern zu. Welcher Entrüstungsgeschrei würde sich erheben, wenn die Arbeitgeber solche Einschüchterungsmittel anwenden, wie die Arbeiter gegen ihre Kollegen. Das Wort Klassenjustiz ist eine allgemeine Beleidigung. Die Richterstellen haben auch Arbeiterhöfen offen. Die sozialdemokratischen Ausführungen seien höchst einseitig. Wenn Richter aus den Kreisen und mit den Anschauungen der Sozialdemokraten Recht sprechen wollten, dann danke er für die Justiz (Beifall).

v. Jazdzewski (Pole) fragt über preussische Anstaltungs-politik in den polnischen Landesteilen, Redner beklagt, daß bei den bedeutendsten Eintragungen polnischer Namen die polnischen Wünsche nicht genügend berücksichtigt würden.

Staatssekretär Nieberding: Preußen wolle bezüglich der Namen nur den gegenwärtigen Stand der Dinge aufricht erhalten. Gegenüber den Polonisierungsbestrebungen werden die bestehenden Gesetze streng angewandt. Bernünftige, berechnete Anträge von Namensänderungen werden berücksichtigt, wenn sie durch Urkunden oder Zeugen unterstützt werden. Das neue preussische Anstaltungs-gesetz widerspreche nicht dem Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch.

Trimborn (J.): Die bürgerlichen Parteien wollen die Koalitionsfreiheit unter allen Umständen gewahrt wissen, auch gegenüber dem zunehmenden Terrorismus der Sozialdemokraten gegen andere Arbeiter. Wegen dieses Terrorismus brauchen wir gerichtlichen Schutz. Vom Reichsamt des Innern wurde eine Uebersicht zusammengestellt über die Verhaftungen und Verhöre gegen die Arbeiterführerbestimmungen. Dieselbe läßt erkennen, daß auch auf geringe Strafen erkannt wird.

Bömelburg bespricht ein Urteil über einen Wahlkrimin in Dortmund und kritisiert ausführlich die Maßnahmen der dortigen Polizei. Er nennt die Dortmund'sche Polizeibeamten „Ausbeuter“.

Präsident Ballestrem rügt diesen Ausbruch.
Bömelburg schildert die Dortmund'sche Verhältnisse weiter. Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner erneut zur Sache und, da Bömelburg die Mahnung misachtet, auch seinerseits zur Ordnung (Beifall).

Der Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt, ebenso der Rest des Justizetat's.

r. Stuttgart, 3. März. Gemeinde und Bezirksordnungs-Kommission. Die Beratung wird bei Art. 90 aufgenommen, der lautet: Die Stadtverordnetenversammlung ist berechtigt, sich eine Geschäftsordnung zu geben. Bericht-erstatte Kraut regt an, ob nicht eine Bestimmung beigefügt werden soll, daß die Stadtverordnetenversammlung berechtigt sei, zur Vorbereitung der Geschäfte Ausschüsse zu bilden. Er halte diese Befugnis zwar für selbstverständlich und deshalb eine diesbezügliche Aufnahme in das Gesetz nicht für notwendig, wenn eine solche Aufnahme aber gewünscht werde, so werde er einen diesbezüglichen Antrag stellen. Schmid wünscht die Aufnahme einer solchen Bestimmung in das Gesetz selbst, damit ein Zweifel darüber gar nicht bestehen könne, daß die Stadtverordnetenversammlung zur Bestellung von Ausschüssen berechtigt ist. Der Antrag Kraut wird hierauf mit 12 gegen 4 Stimmen angenommen. Im Weiteren wird die Einräumung einer Selbststrafgewalt an den Stadtverordnetenvorsteher gegenüber den Mitgliedern mit der gleichen Stimmenzahl abgelehnt. Art. 91 handelt von der Verhinderung so vieler Mitglieder, daß die Stadtverordnetenversammlung nicht mehr beschlußfähig ist. In

Am Ehr' und Gold.

Roman von E. von Linden.

61) Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
„Dazu wird er sich gern verpflichten, Mr. Fowler! — Sobald ich ihn wiedersehe, werde ich ihm das Versprechen abnehmen.“
„Sie bleiben doch einsteilen hier in New-York?“ fragte der Detektiv.
„Nein, das wäre denn doch zu gefährlich für mich, meinem lieben Freund und Landsmann hier zu begegnen,“ erwiderte Kother ängstlich, „er ist ein Mensch, der nichts vergißt u. unter der gleichenen Maske sich zu rächen versteht. Nein, Mr. Fowler, ich werde mich morgen schon aus dem Staub machen.“
„All right!“, sprach der Detektiv mit menschlicher Gleichmuth, „wenn's mir auch unverständlich ist. Ist es ein Geheimnis, wohin Sie gehen?“
Kother besann sich einen Augenblick.
„Nein,“ erwiderte er dann entschlossen, „für Sie kein Geheimnis, Herr Fowler! — Ich gehe nach Alaska.“
„Alle Wetter, in's Goldland? Na, da gratuliere, Mr. Hansen! — Wissen Sie denn nicht, daß die unbedürftigen Strapazen und das rauhe Klima schon ganz andere Kerle wie Sie sind, umgebracht haben? — Goddamn, dahin ginge ich nicht einmal, um den prächtigsten Raubmörder einzufangen, der wäre bestimmt tot, ehe ich dorthin käme. Sehen

Sie, Mr. Hansen, ich habe kräftige Männer gekannt, die von Alaska zurückkamen, nur um hier zu sterben, von Gold brachten sie nicht mehr mit, als was Sie hier in New-York auch hätten erwerben können. Es ist dort nicht weit her damit, die Goldgewinnung wird meistens nur von ganzen Gesellschaften ausgedeutet, da kann der einzelne Mann gar nichts besetzen.“
„Das könnte einem freilich die Lust verleiden, dorthin zu gehen,“ meinte Kother nachdenklich. „Aber ich habe nun einmal meinen Kopf darauf gesetzt, und will's versuchen.“
„Na, mir kann's gleich sein, — doch wäre es mir lieb, wenn Sie mal was von sich hören ließen.“
„Das verspreche ich Ihnen, Mr. Fowler!“
„Gut, vergessen Sie nur nicht, wenn Mr. Brennede meine Bedingung mitzutheilen. — Und noch eins, Sie sprachen doch von dem Riesen des Mr. Lawrence, als dem Freunde jenes Raubmannes, vor dem Sie sich so maßlos fürchten. Er ist also nicht nach Deutschland, wohin ihn sein Onkel schickte, gegangen?“
„Nein, er ist heimlich hier geblieben.“
„Famose! Bursche, gefällt mir schon im Voraus.“
Mr. Fowler rief sich vergnügt die Hände und zog dann eine Hornbuse aus der Tasche, um sich eine Pfeife zu nehmen u. sie hierauf dem kleinen Kother zu präsentieren, der dankend zugriff.
„Mein Freund Kother ist ebenfalls ein starker Schampfer,“ bemerkte Kother.
„Kann ich mir denken, hat deshalb stets ein klares

Gehirn, all right! — War ein feiner Einfall, sich die Hände rein zu halten und den Ben Pipping als Einbrecher zu dinge, allen Respekt vor Ihrem Freunde, Mr. Hansen!“
„Meinen Sie denn, daß dieser Pipping auch das Messer gebraucht hat, Mr. Fowler?“ fragte Kother zögernd.
„Nein, das jaht nicht, kann mir wenigstens kein recht's Bild davon machen, bevor ich Ihre Landkarte gesehen, oder besser, ihre Bekanntschaft gemacht habe. Selbstverständlich hatte Ihr Freund sich den Namen Jack Robinson beigelegt, während der Dritte unbekannt blieb. Sehr gut, wir aber müssen ihn kennen lernen, können ihn nicht schonen, meinen Sie nicht auch, Mr. Hansen?“
„Das versteht sich,“ versetzte dieser entschlossen, „obwohl der Riese um ihn wie die Rahe um den heißen Brei herumging. Er sagte zum Beispiel: „soviel ich weiß, daß ein Bekannter —“ dann hielt er plötzlich inne und sprach nur von dem einen Spitzbuben, der verhaftet worden sei. Wir redeten nämlich davon, daß sich die andern aus dem Staube gemacht hätten.“
„Bleibst du hat Mr. Lawrence den Mörder erkannt und ließ seinem getreuen Hauswächter verraten,“ meinte der Detektiv nachdenklich. „Er liegt freilich, wie ich von Mr. Brennede selber erfahren, im Fieber und darf nicht sprechen.“
(Fortsetzung folgt.)

diesem Falle tritt nach dem Entwurf an Stelle der Stadtverordnetenversammlung der Stadtrat und wenn auch dieser nicht beschlussfähig ist die Kreisregierung. Die Kommission beschließt, die Kreisregierung anzusprechen und an deren Stelle zu setzen; die nicht verhinderten Mitglieder des Stadtrats und der Stadtverordnetenversammlung. Art. 92 enthält die Bestellung des Stadtrats. Dieser besteht aus dem Ortsvorsteher und einer Anzahl bürgerlicher und besoldeter Mitglieder. Der Berichterstatter schlägt als Zahl der bürgerlichen Mitglieder vor, in Städten von mehr als 50000 bis 100000 Einwohnern 6 bis 12, von mehr als 100000 Einwohnern 12 bis 18. Eine längere Debatte entfiel über das Verhältnis der Zahl der Stadträte zu der Zahl der Stadtverordneten. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden, weshalb eine Subkommission eingesetzt wurde bestehend aus den Abgeordneten Kraut, Hahnemann, Nieder, Röder und Klog. Die Kommission tritt heute Abend zusammen. Morgen Fortsetzung.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Port Arthur, 3. März. Ein Kenner Koreas spricht in der Nowi Kroy die Ansicht aus, daß die Koreaner, die zur Zeit gegenüber Japanern und Russen das gleiche Verhalten zeigen, bei der geringsten Niederlage der Japaner ihrem alten Haß gegen die Bedrücker Ausbruch geben und den Japanern in den Rücken fallen würden, nicht offen als Verbündete Rußlands, sondern auf eigene Faust.

Petersburg, 4. März. Vom Kriegsschauplatz wird juchbare Kälte und Schneefall gemeldet. In Bladwohof sind durchschnittlich - 19°, am Baskalsee - 32°.

London, 4. März. Daily Chronicle wird aus Tokio gemeldet, daß bei Nishinomiya ein japanischer Panzerkreuzer gescheitert sei.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 5. März.

Auf Samstag, 27. Febr. nachmittags 1/5 Uhr hatte der **Bezirksverein jüngerer Lehrer** alle Kollegen mit Familien in den Gasthof z. Hirch hier zu einer Unterhaltung eingeladen. Aus nah und fern waren die Kollegen der Einladung gefolgt. Der Abend wurde eröffnet mit einer von den Herren Vied u. Mayer ergatt gespielten Ouvertüre von Beethoven. Der Vorstand des Vereins, Schullehrer Darr in Ueberberg entbot den Anwesenden herzlichsten Willkommen. Der Hauptangelegenheitspunkt war die Aufführung des Dramas: „Glachsmann als Erzähler“. Die Herren wickelten mit Ruhe u. Sicherheit. Man merkte, daß alle Mitwirkenden Herr der Situation waren, was einen wohlwollenden Eindruck auf alle Zuhörer machte. Am Ende des Theaterstücks lohnte reichlich Beifall die Mitwirkenden. Den Gefühlen der Dankbarkeit für die freundliche

Einladung und seiner Freude über die äußerst gelungene Durchführung des Dramas gab Oberl. Beck im Namen der Gäste Ausdruck. — Nach Beendigung des Theaterstücks war zwanglos, gefellige Unterhaltung, die durch den Vortrag einiger Händiger Märsche flott gespielt von den Herren Kaiser und Schelling und durch den Vortrag eines Baritonliedes von Herrn Grieb-Wildberg gewürzt wurde. Nicht zu vergessen den Vortrag einiger humoristischer Stücke von Peter Hofegger in oberbairischer Mundart durch Seminarlehrer Schumann, die sehr beifällig aufgenommen wurden und viel zur Erheiterung beitrugen. Für die Hinterwälder aber nahe nur zu bald die Stunde des Scheitens. Man trennte sich in gehobener Stimmung und in dankbarem Gefühl gegenüber dem Bezirksverein jüngerer Lehrer, der seinen Mitgliedern und Gästen einen so gemächlichen Abend verschafft hatte. Möge der Verein wachsen, blühen und gedeihen und in seinem Teil zur Hebung der Berufsfruchtbarkeit und zur Pflege edler Kollegialität auch fernerhin beitragen!

A. Seminar. Mit dem heutigen Tag werden die Seminaristen des ältesten Kuries entlassen. Nach Beendigung der schriftlichen Prüfung war als Referent für den Reichsunterricht Prof. Schürmer, als Referent für das Turnen Prof. Krüger, als Referent für Musik Prof. Lang und als Gesandter des ev. Konsistoriums zur Abnahme der Prüfung in Sprache, Religion und Pädagogik in den letzten Tagen Prälat v. Frohnmeyer aus Stuttgart hier. Bei dem gegenwärtigen Lehrermangel werden wohl alle Lehrmittelschulen in aller nächster Zeit Verwendung finden. Wir beglückwünschen die jungen Lehrer zum beständigen Fortschritt und wünschen ihnen auch von dieser Stelle aus dem Hinaustrreten ins öffentliche Leben Glück und Segen zu ihrem Beruf.

Theater. Voraussichtlich wird in einigen Wochen die Theatergesellschaft unter Leitung des Herrn Direktors Hölzle aus Badnang hierher kommen, um eine Reihe von Vorstellungen zu geben; es sollen in a. zur Aufführung kommen: „Alf-Helbelberg“, „Hachsmann als Erzähler“, „Johannesfeuer“. Nach den Proben zu urteilen bietet das Ensemble Gutes. — Für das Personal wären etwa acht möblierte Zimmer notwendig.

Hausiervertrieb von Zithern. Es wird der „Geschäftswelt“ mitgeteilt, daß zur Zeit Reisende der Firma „Deutsche Zithern-Ges.“ (Inhaber Oppenheimer u. Cie.) Centrole: Karlsruhe, Stuttgart, Eberhardstraße 2, 1 Tr. in wärtl. Städten, auch in Magold, sich mit dem Vertrieb von Zithern beschäftigen. Der Reisende gibt vor, daß zu einem Zither-Unterrichtskurs noch einige Schüler fehlen, er sei geschickt worden, da der Sohn (oder die Tochter) musikalisch sei; der Unterricht koste nichts und die Zither werde für den Unterricht gestellt. Beiläufig wird noch bemerkt, daß kaum auch eine Zither gekauft werden könne. Derselbe wird ein Schön zur Unterfertigung vorgelegt, welcher zweifellos die Bestellung einer Zither enthält, denn

in einigen Tagen nach dem Besuch wird eine „Zithern-Zither“ geliefert zu dem hohen Preise von M. 38.50 und eine Anzahlung von M. 5.50 erhoben. Es ist ungemessen werden solche „Zithern-Zithern“ häufig nicht genau angesehen, weshalb wir hiermit zur Vorsicht raten. Die „Geschäftswelt“ bemerkt, daß ähnliche Zithern von jedem realen Musikinstrumentengeschäft um mehr als die Hälfte billiger verkauft werden.

r. Zeitung, 4. März. Ein schweres Verbrechen wurde lt. „Oberschw. Anz.“ in dem etwas isoliert stehenden Anwesen der Defonomenwitwe Karoline Glas in Ebersberg hiesigen Oberamts, deren Mann im vorigen Jahr gestorben ist, entdeckt. In der Scheune, im Stroh versteckt, fand man nämlich **Frau Glas mit eingeschlagenem Schädel als Leiche auf und im Zimmer ihrer 15jährigen Stiefsohn Schmid** in einer Blutlache ebenfalls mit eingeschlagenem Schädel tot vor.

Douzdorf Oa. Weislingen 4. März. Der hiesige Postexpeditor Kirchgäßner ist gestern nacht mit einem 6000.-M. Posten und einem Darlehen von 4000. M. flüchtig gegangen.

Deutsches Reich.

Frankfurt a. M., 4. März. Der Raubmord auf der Zeil. Obgleich die Verdachtsmomente gegen den Mordverführer Bruno Groß, daß er an der Mordthat irgendwie beteiligt sei, sich vermehrt haben, legt die Polizei ihre Nachforschungen auch nach anderer Richtung eifrig fort. Diese polizeiliche Tätigkeit geht unter strengster Geheimhaltung vor sich.

Hannover, 4. März. Feldmarschall Graf Waldersee ist, wie der Hann. Cour. aus guter Quelle erfährt, seit einigen Tagen bedenklich erkrankt. Heutigen Mittelnachrichten zufolge wird eine besorgniserregende Abnahme der Kräfte festgestellt.

Gleiwitz, 3. März. Gestern abend 9 Uhr brach in dem Zaleski-Hof der dem Fürsten Herold von Donnersmarkt gehörenden Schloß-Scube ein Brand aus, vermutlich infolge Explosion von Kohlenhand. Acht Mann kamen ums Leben. Die Leichen sind bereits geborgen.

Gerichtssaal.

Berlin, 3. März. Vor dem Kriegsgericht der 1. Garde-Division begann heute der Prozeß gegen den Präzidenz-Kreuzberg im Wiederannahmeverfahren.

Berlin, 4. März. Prinz Kreuzberg wurde wegen Unzurechnungsfähigkeit freigesprochen.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 7. bis 12. März.

Kottenburg, 7. März: Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt.
Calw, 9. März: Krämer-, Vieh-, Roh- und Schweinemarkt.
Neuweiler, 10. März: Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt.

Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emsil Jaiser) Magold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Der Kaiser von Japan und sein Hof.

(Fortsetzung.)

Alljährlich werden zwei dieser Feste gegeben, eines im Frühlings, während der Kirschblüte, das andere im Herbst, wenn die Christen in ihrer unerschöpflichen Blütenpracht stehen. Tausende und abertausende dieser Blumen in allen erdenklichen Farben bis zu der Größe unserer Sonnenblumen, Exemplare mit einer einzigen Blüte und Pflanzen mit 2-400 Blüten stehen in den breiten Avenuen des kaiserlichen Parks. Und nun drucke man sich in diese Blütenpracht hinein die farbenreichen glühenden Gestalten, wie sie die japanische Tracht zeigt, — es muß traumhaft schön gewesen sein.

Beim nächsten Kirschblütenfeste war all diese Herrlichkeit vorbei. Die Pariser Mode hatte den weiblichen Schmetterlingen Japans die Flügel abgeschritten. Aber das ging nicht so leicht von statten, als es gesagt ist. Welche Schneiderin der rus de la paix hätte die geheiligte Person der Kaiserin mit Händen berühren dürfen? Geküßt entschloß sich die Gräfin Itto als Probiermännchen für die Kaiserin zu dienen, und nun sind die Gartenfeste beinahe so langweilig als ein Hofball in Europa.

Die Kaiserin trachtet darnach, weil sie selber keine Kinder hat, im schärfsten Sinne ihres Wortes die Mutter ihres Volkes zu sein. Häufig besucht sie die Spitäler; mit engelgleicher Geduld hört sie den französischen u. englischen Präzipanten der Krankkinder zu, obgleich sie kein Wort da-

von versteht, und selten verläßt sie eine Schule, ohne den Lehrersfrauen eine Rolle japanischen Seidenstoffes zurückgelassen zu haben.

Der Thronfolger ist 1879 geboren und wird als sehr aufgeweckt, energisch und ehrgeizig geschildert. Er hat eine ganz europäische Bildung genossen, und sollte seine schwächliche Gesundheit ihm je gestatten, den Thron seines Vaters zu bestiegen, so darf man sich auf noch weitere Reformen in Japan gefaßt machen.

In einem japanischen Seminar.

Der Dolmetscher des Gouverneurs hatte uns eingeladen, am nächsten Tag das Schullehrerseminar der Stadt Kwonori zu besuchen, und wir verweilten nicht, sehr gern der Einladung zu folgen. Die Menge der bis auf das eigentliche Seminar recht häßlich aussehenden Weibchen nimmt einen großen Raum ein. Bei unserer Annäherung entfloß eine Schar von Schulkindern unter lautem Geschrei, um den andern die große Mär zu verkündigen, und bald gesellte sich ein Jüngling von sehr gewichtigem Aussehen zu, eine Brille auf der Nasenrinne, und erbot sich uns als Führer. Wir wurden ins Beratungszimmer geführt, in dem von der loebden beendigten Prüfung her noch grüne Stühle im Kreis standen — und der freie Raum des großen Gemachs füllte sich sofort mit einer stattlichen Schar junger Männer, die hier zu Lehrern des Volkes sich ausbilden ließen. Sehr viele Brillen, sehr gelehrter Gesichtsausdruck, sehr langes — wer's leisten konnte — pudeliges, verwegenes Haar, das bisweilen mit der Hand zu kühnerer Unordnung aufgedrückt wurde, einzelne Bartansätze zierten die gelbbraunen Gesichter, die uns in lautiöser Stille anschauten. Aber was zog es vor allem in die Kinderklassen der Seminarische, und wie haben den bereitwilligen Führer, uns dorthin zu bringen. Wir gingen bei den Klippstufen an, den sechsjährigen Retreten. Da sahen die Kleinen, schwarzköpfigen Buben und Mädchen; einzeln hatte die Mama noch vor kurzem mit liebender Sorgfalt den Wiesel ausgeföhren oder einen hübschen Ring um den Kopf, damit ihr Kleiner doch auch recht niedlich und schmand wäre. In ihren Nationalkleidern sahen die Mädchen, alle schön rote Obliß (Bürten) um den Leib, je zwei und zwei auf einer Bank am schwarz lackierten Schultisch, welcher der Rixse der Weibchen angemessen gebaut war. Alle sahen männlich und blickten auf den Lehrer. Jetzt hebt dieser eine dünne, hunte Geize und führt das stärkere Ende an die Lippen. Es ist eine kleine Pfeife daran befestigt; und auf den kurzen Pfiff erheben sich alle Kinder mit einem Ruck. Ein zweiter Pfiff: die Kinder vernähnen sich tief und setzen sich, die Hände in den Gürtel gefaßt. Der Lehrer räut: „Glas“ — die Klappen der Tischchen fliegen in die Höhe, — „zwei“ — die Kinder fassen den Rechenlästen, — „drei“ — die Klappe schlägt nieder und der Rechen wird auf den Tisch gestellt. Das halten wir nicht erwartet — Es war Rechenstunde.

(Fortsetzung folgt.)

Die Stadtgemeinde Magold

verkauft
Beugholz und Reisich

am
Dienstag den 8. März

im Distrikt Winterhalde und zwar:

15 Aa. buchene, und teilweise 2 in lauge schornene und bogbuche Brägel, 200 Aa. Radholz-Scheiter u. Brägel; ferner 500 Büschel hartgemischtes Landreis 700 Büschel Radkreis und mehrere Lose ungebundenes Landreis am unteren Wiesenweg. Zusammenkauf nachm. 1 Uhr auf der Höhe der hangener Stelze oben an der Gänzbirger Grenze.



Jede Mutter,

welche die gesunde und kräftige Entwicklung ihrer Kinder wünscht, mag sich die zwei Worte merken: „Rothreiners Malzkaffee“. Das ist in jedem Falle das gesündeste und angenehmste Getränk für die Kleinen! Besonders mit Milch gekocht nehmen es die Kinder dauernd gern, während reiner Milch oft bald widersteht und in vielen Fällen überhaupt nicht gut vertragen wird.

Die Bl...
auf diesem...
u. ihrer Bür...
Den 18...
Ber...
im Stadtwald...
Stamm...
Am...
verkauft die...
38 St. 2...
264 St. 2...
357 St. 2...
368 St. 2...
245 St. 2...
Zusammen...
Stamm...
An den...
Stamm, Fichten...
88 Stück Langh...
Klasse...
Ficht. u. Tannen...
Sägholz...
Föhren...
Die Verka...
gangen und...
getrennt: Lang...
Tannen 1, Lang...
mit der Muffel...
Mittwoch...
an das Schult...
nähere Auskunft...
gleich erteilt.
Stamm...
Am M...
Damen auf dem...
Im III. St.,
Im Laufe n...
und einer mit gr...
buche...
vr. Km. zu 11.50...
Bestellungen

Oberamtsstadt Nagold. Jagd-Verpachtung.

Die Wiederverpachtung der Jagd auf hiesiger Gemeinde-Markung in 2 Distrikten — rechts und links der Waldach und Nagold — mit einem Gesamtflächeninhalt von rund 2300 ha auf die Zeit vom 1. April 1904/07 findet
am Dienstag den 22. März
vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufsteich statt, wozu Liebhaber hienit eingeladen werden. Unbekannte Steigerer haben sich über ihre u. ihrer Bürgen Zahlungsfähigkeit auszuweisen.
Den 3. März 1904.

Stadtpflege:
Pena.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft Brennholz und Reisich

am
Montag den 7. März
im Stadtwald Staareck und zwar:
27 Rm. eichene Brägel, 50 Rm. birchene, asperne u. erlene Brägel, 580 Büschel eichene und 4000 Büschel hartgemischte Laubholzwellen nebst Schlagraum.
Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der alten Heerstraße am vorderen Wäldleck.

Oberschwandorf. Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am **Dienstag den 8. März**
verkauft die Gemeinde im Distrikt Buch
38 St. Langholz IV. u. V. Kl. zu Doppengerüstholz tauglich
264 St. Bauhölzer I, II, u. III. Kl.
357 St. Hagstangen I, II, III. u. IV. Kl.
368 St. Hopfenstangen I, II, u. III. Kl.
245 St. Reisstangen
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Ort.
Schultheißenamt:

Gemeinde Warth. Stamm- u. Sägholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindevewaldungen Grasshardt u. Reudonn kommen 420 Stamm-, Fichten- u. Tannen-Langholz u. 6 St. Sägholz mit 252,66 Fm., sowie 86 St. Langholz Forchen mit 98,37 Festmeter zum Verkauf und zwar:

Klasse	I.	II.	III.	IV.	V.	Draufholz
Ficht. u. Tannen	—	51,34	104,25	65,94	14,01	15,66 I. Los
Sägholz	0,68	1,59	0,19	—	—	—
Forchen	—	37,93	54,79	1,95	—	3,70 II. Los

Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. Gebote wollen in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozents der Taxpreise ausgedrückt auf jedes Los geteilt: Lang- und Sägholz Normal und Ausschuss Fichten und Tannen I, Langholz Forchen Normal und Ausschuss II, verschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Gebot auf Stammholz“ bis

Mittwoch den 9. März 1904 nachmittags 2 Uhr
an das Schultheißenamt eingereicht werden, welches auf Wunsch auch nähere Auskunft erteilt. Wenn annehmbar geboten, wird der Zuschlag gleich erteilt.

Gemeinderat.

Gemeinde Holzbrunn. Stammholz-Verkauf.

Am **Montag den 7. März d. J.**
vormittags 10 Uhr
kommen auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:
7 St. 22,92 L., 15 St. 25,82 II., 39 St. 41,21 III., 114 St. 51,91 IV., 50 St. 10,05 Fm. V. Klasse.
Sägholz:
4 St. 3,00 I., 1 St. 0,48 II., 1 St. 0,38 Fm. III. Kl.,
sowie 1 Buche mit 0,43 Fm.
1 Eiche „ 0,73 „
1 Birke „ 0,28 „

Gemeinderat.
Vorstand Rothfuß.

Nagold.

Im Laufe nächsten Woche kommen 2 Waggon, einer mit dürrtem und einer mit grünem

buchenem Scheiterholz

zu 11,50 \mathcal{M} auf den Bahnhof Nagold.
Bestellungen nimmt entgegen

Unterhändler Günther.

2500 Mk.

hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuliefern.

Wer? jagt die Expedition d. Blts.

!Verlobungsringe!

in 14 und 8 Karat Gold in allen Preislagen empfiehlt in großer Auswahl **G. Kläger, Uhrmacher.**

Nagold.

Eine

Wohnung

von 5 schönen Zimmern samt Zubehör für eine oder zwei Familien hat bis 1. Juli evtl. auch früher zu vermieten.

Gottl. Müller, Pfarreramt.

Müller-Gesuch.

Ein tüchtiger zuverlässiger Kundenmüller kann eintreten bei **Müller Kaufm.**

Nagold.

Suche sofort einen tüchtigen soliden

Oekonomie-Knecht.

Gutekunst, 3. Köchen.

Kübler-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten bei **K. Würth, Pforsheim.**

Widdberg.

Einem ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre **Ludwig Öhrmann, Flächner.**

Lehrlinge-Gesuch.

In unserer Eisengießerei und Maschinenfabrik werden einige Lehrlinge ohne Lehrgeld angenommen. Kost und Logis im Hause.

E. Velfer Eöhne, Eisengießerei und Maschinenfabrik Dettelsheim-Waldacker.
Nähere Auskunft erteilt Herr **Mechaniker Brezing, Nagold.**

Reudnloch.

Ein ordentlicher

Junge

findet eine Lehrstelle bei **Badermeister Dohl.**

Nagold.

Suche auf Georgstr. ein 14-jähriges

Mädchen.

G. F. Carr.

Ein

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird in eine kleine Familie bei hohem Lohn auf 1. April gesucht.

Von wem? sagt die Expedition d. Blts.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, zolltes, jugendliches Aussehen, weiße samtweiche Haut und blendend schönen Teint. Alles dies bewirkt nur: **Nabebeuter Stedenpferd-Pilzenmilchseife**

von **Bergmann & Co., Nabebeut** mit edler Schutzmarke: Stedenpferd. \mathcal{M} 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser, Otto Drissner.**

Oberamt Calw.

Gemeinde Sonnenhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 7. März 1904** von vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an, kommen aus verschiedenen Abteilungen hies. Gemeindevewaldungen Halbe und Birkenwald zum Verkauf:



27 Rammeter Buchenholz
116 " " " " " " " "
9 " " " " " " " "
Zusammenkunft bei **Edikt Braun** im Teinachtel.
Den 1. März 1904.

Gemeinderat.
Vorstand Lutz.

Tonger's Taschen-Musik-Album Band 31.

Choralbuch

170 Protestantische Kirchenlieder

für eine Mittelstimme mit **Klavier-, Harmonium- oder Orgelbegleitung.**

Nr. 1—170 in 1 Bande schön und stark kartoniert Mk. 1.—.

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Einige anständige

Mädchen

für leichtere Arbeit bei hohem Lohn sofort gesucht.

Fr. Speidel, Nagold.

Kettenfabrik.

Zur Frühjahrsdüngung

Thomaschlackenmehl

der beste und billigste



Phosphorsäuredünger



Lieferung kann prompt nach Abruf erfolgen.

Thomasphosphatfabriken

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Berlin.

Was werde ich?

Ein Führer durch sämtliche Berufszweige.

97 Hefte.

Jedes Heft 10 Pf.

Vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen** Buchhandlung.

Athma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, finden schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Schachteln \mathcal{M} 1.— bei **Cont. S. Laug, Nagold** u. in **Widdberg: A. Franer.** [S. B.]

!Löffel!

in Silber, versilbert, Britannia empfiehlt **G. Kläger, Uhrm. Nagold.**

Junge Witwe mit 15000 \mathcal{M} . Vermög. möchte sich recht glücklich mit ehrenhaft, wenn auch vermögensl. Herrn verheiraten. Nur ernstgemeinte Offert. unter „Veritas“ Berlin N. 89 erbeten.

Ein ordentlicher

Junge,

der das Messerhandwerk erlernen will, findet ohne Lehrgeld auswärts gute Lehrstelle.

Wo? sagt die

Expedition ds. Bl.

Tinte

empfeht

G. W. Zaiser.

Nagold.

Die Lieferung von Lebensmitteln

für die Zeit vom 1. April 1904/31. März 1905 vergibt die Bezirkskrankenhaus-Verwaltung am 16. März 1904.

Angebote auf Eier, Mehl, Nudeln, Makkaroni, Erbsen, Linsen, Bohnen, Reis, Grieß, Gerste, Sago, Essig, Rohnöl, Kaffee, Schorlen, Tee, Zucker, Pfeffer, Kern- u. Schmierseife, Milch, Kakao, Mehl No. 0 u. 1, Brot, Backen, Fleisch, Salz, Wein, Zwetschgen, Schnitt, Kohlen, wo angängig mit Mustern belegt — sind bis

16. März 1904 vormittags 10 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Lebensmitteln“ versehen, portofrei bei der Oberamtspflege, woselbst auch die vorher einzuschickenden Lieferungsbedingungen aufgelegt sind, einzureichen.

Im Besatz anfallende tüchtige Geschäftsleute finden Berücksichtigung.

Geld, Zeit und Arbeit spart, wer

MAGGI Würze und Suppenwürfel

verwendet. Stets frisch zu haben bei

Friedr. Schmid.

Nagold.

Kleiderstoffe

schwarz und farbig in großer Auswahl

für Konfirmanden

empfehlen in allen Beislagen

Gottlieb Schwarz.

Die beste

Einnahmequelle für Wirte

ist ein

Grammophon-Automat!

Derselbe singt, lacht, spricht und musiziert. Prima Favorit bei billigen Preisen.

Nadeln. Platten.

Vertretung:

Georg Faisst, Altensteig.

In jeder Ausstattung wie auch Besuch gerne bereit.

Elektrische Taschenlampen

prima Fabrikat von 1.50 Wfr. an.

Chr. Rau, Wildberg.

Fabrik landwirtsch. Maschinen,

empfiehlt

Drillmaschinen

neuester Konstruktion, mit patentiertem Säeapparat D. R. P. Nr. 141640, bergauf, bergab, am Hange, in der Ebene, gleich tadellos arbeitend, für jede Samenart u. Quantum einstellbar, ohne irgend welche Wechsellteile, einzig existierende Maschine mit völlig aufklappbarem u. auch nach der Tiefe verstellbarem Säegehäuse.

Ein- u. Mehrscharpflüge, Wendepflüge, Hack- u. Häufelpflüge, Laacke'sche Wieseneggen, Ackerwalzen etc.,

sowie sämtliche andere landwirtsch. Maschinen unter Zusage solider Ausführung bei billigsten Preisen.

Nagold.

Bitte die geehrten Damen, mir Ihre

Florentiner und Waschlühe

zum

Waschen und Fassionieren

möglichst bald zu übersenden, damit solche wieder rechtzeitig in Ihren Besitz gelangen können.

Herm. Brintzinger.

Nagold.

Bitte die geehrten Damen, mir Ihre

Florentiner und Waschlühe

zum

Waschen und Fassionieren

möglichst bald zu übersenden, damit solche wieder rechtzeitig in Ihren Besitz gelangen können.

Herm. Brintzinger.

Frische Eier

bei **Gustav Keller, Nagold.**

Zwieback, mit und ohne Zucker stets frisch bei **H. Gauss, Konditor.**

Zwiebelfugen Am Montag d. 7. März bei **Fr. Käger, Bäckerstr.**

Nagold.

Schöne stielfreie, fleischige

Mostzibeben,

sowie

Korinthen

empfehlen

Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Echten

Friedrichsdorfer Zwieback

empfehlen **H. Strenger, Kond.**

Ein gut erhaltenes

 **Fahrrad**

ist billig zu verkaufen. In erfragen bei der Expedition d. Bl.

Wildberg.

Unterzeichneter empfiehlt feingrobes Lager in

Rhein- u. Moselweinen

besonders für Kranke.

P. Krichbaum.

Gutmammsweiler.

In alten

Heidelbeergeist

kann noch abgeben

Kübler z. Hirsch.

Nagold.

Milch

kann täglich mehrere Liter abgeben

Frau Fried. Schuler.

Oberjettingen.

Birka 25 Jtr. gemischtes

Kleehen

verkauft **Schull. Deuble.**

Nagold.

Selbstgemachte Eiernudeln

empfehlen stets frisch

Albert Kemmler, Konditor.

Nagold.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von

Grabdenkmälern

aus Sandstein, Marmor, Granit und Syenit

sowie im Reparieren von älteren Steinen auf dem Friedhof.

Ferdinand Weimer.

Teinacher Hirschquelle

Niederlage: Klein z. Dirsch; Haupttrieb für Würtemberg: Thomä & Mayer in Stuttgart u. Teinach.

S u i

mähet Schweine kolossal! Alle Händler sind des Lobes voll. Bafete 50 - bei **Fried. Schmid, Nagold.**

TODES-ANZEIGE.

Freunde und Bekannte benachrichtigen wir von dem heute früh nach längerem Leiden erfolgten Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Amalie Maulbetsch

geb. Enslin,

Oberamtspflegers Witwe hier.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Anzeige entgegennehmen und **Kranzspenden unterlassen** zu wollen.

Beerdigung: Montag nachmittag 2 Uhr.

Nagold, den 5. März 1904.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Der Schwiegersohn: **Stadtpfleger Lenz.**

Landw. Bezirksverein Nagold.

Haupt-Versammlung

am Sonntag den 13. März d. Js. nachmittags 2 1/2 Uhr im Gasthaus zum „Pflug“ in Esringen.

Tages-Ordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Landbestrittinspektor, Oekonomierat Fecht von Stuttgart über „Schweineganz“
- 2) Vortrag des Herrn Oberamtsärzt Meyger in Nagold über „Das Wesen und die Bedeutung der Schutzimpfungen gegen den Schweineganz.“

Die Mitglieder des Vereins und Freunde der Landwirtschaft werden zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.

Nagold den 4. März 1904.

Bereinsvorstand:
Obmann **H. Ritter.**

Gartensämereien.

Gemüse- und Blumensamen

in den für die hiesige Gegend passenden Sorten, in vorzüglicher Qualität u. Keimkraft, sowie

H. Eckendorfer Runkelrüben,

tadellose **Steck- und Speisewiebel,**

ebenso **Topfpflanzendünger** empfiehlt billig

Fr. Schuster,

Dabelfa und Samenhandlung Nagold.

Freiburger Früchtenkaffee

mit dem  Biered

Schutzmarke

ist der anerkannt beste, billigste und nahrhafteste Kaffeezusatz.

Kuenzer & Comp. in Freiburg, Baden.

Helshausen.

Superphosphat, Kainit und Chilisalpeter

zu Wiesen und Acker empfiehlt in hochprozentiger Ware

H. Scholder.

Ein tüchtiger

Pferdeknecht

zu 2 Pferden kann sogleich eintreten bei **Obigem.**

Baten: (Dötes) Briefe

empfehlen **G. W. Zaifer.**

Ev. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, den 6. März: 1/10 Uhr Predigt, 1/2 Uhr Christenlehre, 3/8 Uhr (jüng. Abt.) 1/8 Uhr Abendgottesdienst.

Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:

Sonntag, 6. März: 1/10 Uhr und abends 1/8 Uhr Predigt.

Mitteilungen des Standes-amts der Stadt Nagold.

Todesfälle: Amalie Luise Maria Maulbetsch, geb. Enslin, Oberamtspflegers Witwe, 66 Jahre alt, den 5. März.

78. 3

Montag, Donnerstag und

Preis vier hier 1.4, ohn 1.10.4 und 10 1.30 4, Württemb Monatsso nach 2

N 47

werden be wahlen Wahlverlo Die 3 Auszüge und Tags der etwaig Dr. Vorste Oberamt a Bor h verhält-ffe maß das a halten, wa (Wirtst.-Be

Behufs der ordentl waltung na gelegten O meinderflieg auferdem entfallen schaden, d wirtschaftl des Rohme ergebenden zu bestimm spätesten B zulegen.

Die g den früher Straßbestr Bestimm Wenn diese Zustimmung Nagol

werden erj mitzutellen, halbjahr 1 Fortbildu versammel Gesunde u Wis. hiel

Die G a) beßigl Fortl Karze stände der S der De staltge

20

92)

„Über der im Fied lachend. Hr. F auch zu eine „All ri den Kopf ge schon manche Adresse Ihre muß, schon ein solches y Man hat do Germanien, Mensch geb verliert.“

„Barbo großes freies erwidern, „e ung und nar dörung, weil Glauben Ste daß nur der zu sähen, u